

Hygienischer Betrieb von freistehenden Wasserspendern

In vielen Arztpraxen, Geschäften oder öffentlichen Gebäuden stehen Wasserspender. Diese werden gerne für eine kleine Erfrischung genutzt. Es gibt Anlagen, die fest mit der Trinkwasserinstallation des Gebäudes verbunden sind. Außerdem existieren sogenannte freistehende Wasserspender (branchenintern als „Watercooler“ bezeichnet), bei denen sich das Produktwasser in großen wiederverwendbaren Behältern befindet, die meist kopfüber auf den Spender aufgesetzt werden. Teilweise sind die Geräte mit einer Kühlvorrichtung ausgestattet.

Wasser ist nicht keimfrei. Daher kann der Keimgehalt von Wasser in Behältern ansteigen, insbesondere bei erhöhter Umgebungstemperatur (z. B. durch sommerliche Temperaturen oder Sonneneinstrahlung). Darüber hinaus können Krankheitserreger in das abgefüllte Wasser gelangen, wenn die Zapfanlagen nicht ausreichend gereinigt oder gewartet werden und dadurch verunreinigt sind.

Deshalb kann der Konsum dieses Wassers für Menschen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation, ihres noch jungen bzw. schon hohen Alters oder wegen

der Einnahme bestimmter Medikamente für Infektionen besonders empfänglich sind, bei falscher Handhabung der Wasserspender zu einem Gesundheitsrisiko werden.

Aus rechtlicher Sicht handelt es sich bei aus Wasserspendern abgegebenen Wässern um Lebensmittel. Personen, die Wasserspender für ihre Kundschaft aufstellen, sind für die Sicherheit des abgegebenen Wassers mitverantwortlich, und müssen dafür Sorge tragen, dass die freistehenden Wasserspender so betrieben werden, dass das Wasser nicht nachteilig beeinflusst wird.

In einer für Abfüller und Distributoren von freistehenden Wasserspendern bestimmten Leitlinie der „German Watercooler Association“ (GWCA) sind unter anderem branchenspezifische Hygieneanforderungen an die Herstellung des Wassers, die Wasserbehälter und die Abfüllanlagen sowie an den Vertrieb, den Service und die hygienische Wartung der freistehenden Wasserspender festgelegt. Hygienische Anforderungen an freistehende Wasseranlagen finden sich außerdem in der Norm DIN 6650-9.



Personen, die für ihre Kundschaft oder ihr Personal Wasserspender aufstellen, sind für die Sicherheit des abgegebenen Wassers mitverantwortlich.

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat unter Mitarbeit der BfR-Kommission für Hygiene das vorliegende Merkblatt erarbeitet, welches sich an verantwortliche Personen in Einrichtungen richtet, die freistehende Wasserspender betreiben wollen. Es soll die Verantwortlichen über den hygienischen Betrieb von freistehenden Wasserspendern informieren und damit dem Schutz der Konsumenten dienen.

Generelle Empfehlungen zum Betrieb

Grundsätzlich sind die in der Betriebsanleitung festgelegten Anweisungen des Herstellers zur Aufstellung, Bedienung, Reinigung, Desinfektion und Wartung zu beachten und umzusetzen. Zusätzlich sollte sich das für den Betrieb des Wasserspenders verantwortliche Personal vom Lieferanten ausreichend in den Umgang mit dem Gerät einweisen lassen. Die eingewiesenen Personen sollten in der Umgebung des Wasserspenders für Ordnung und Sauberkeit sorgen und täglich die Funktion des Wasserspenders überprüfen.



Aus hygienischen Gründen sind Geräte zu bevorzugen, die keinen frei zugänglichen Wasser-Auslaufhahn (Zapfhahn) besitzen.

Auswahl des Geräts

Aus hygienischen Gründen sind Geräte zu bevorzugen, die keinen frei zugänglichen Wasser-Auslaufhahn (Zapfhahn) besitzen. Dies gilt insbesondere für Aufstellorte, an denen sich Kinder oder Haustiere aufhalten. Durch Verschmutzung des Wasser-Auslaufhahnes können Bakterien in das Wasser gelangen. Auch laufendes Wasser spült Keime nicht ab, da Bakterien in Form sogenannter Biofilme an den Auslauföffnungen anhaften und sich sogar gegen die Fließrichtung ausbreiten können. Ein Biofilm ist eine Gemeinschaft von Mikroorganismen, welche dazu neigen, an Oberflächen anzuhaften. Mikroorganismen in einer Biofilm-Schicht haben geringere Ansprüche an Sauerstoff und Nährstoffe, woraus ein anderes Vermehrungsverhalten, veränderte physiologische Eigenschaften und nicht zuletzt höhere Resistenzen gegenüber bakterioziden Mitteln wie Antibiotika und Desinfektionsmitteln resultieren. Biofilme erhöhen das Risiko für die Ansiedlung krankheitsauslösender Bakterien.

Weiterhin ist es ratsam, Geräte auszuwählen, bei denen die unbenutzten Trinkbecher vor Verunreinigungen geschützt sind und ein Zurückstellen benutzter Trinkbecher unmöglich ist.

Aufstellort

Der Aufstellort hat einen großen Einfluss auf den hygienischen Betrieb freistehender Wasserspender. Die Geräte sollten nur in trockenen und staubarmen Räumen aufgestellt werden, die vom Personal gut überwacht werden können und ausreichend Platz für Reinigungs- und Wartungsmaßnahmen des Geräts bieten. Eine Erwärmung des Wassers durch Heizkörper oder Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden.

Die Aufstellhöhe ist sicherheitshalber so zu wählen, dass eine Verunreinigung des Geräts durch herumlaufende Haustiere ausgeschlossen ist.

Reinigung und Desinfektion

Freistehende Wasserspender müssen mehrmals im Jahr gründlich gereinigt und desinfiziert werden. Die Häufigkeit, die Art und der Umfang der Reinigung und Desinfektion sind abhängig vom Gerät, vom Standort und der Nutzungsintensität. Bei der Auswahl und der Anwendung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln müssen die Herstellerangaben beachtet werden. Deren Wirksamkeit kann durch die regelmäßige mikrobiologische Untersuchung von Wasserproben verifiziert werden.



Der Aufstellort hat einen großen Einfluss auf den hygienischen Betrieb freistehender Wasserspender.

Nur eingewiesenes Personal sollte das Gerät reinigen und desinfizieren. Vor der Durchführung von Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen sind die Hände gründlich mit Seife zu waschen und sorgfältig abzutrocknen.

Sichtbare Verschmutzungen am Gerät oder in dessen Umgebung sind sofort zu entfernen und der Auffangbehälter für das Tropfwasser ist täglich zu entleeren und zu reinigen. Frei zugängliche Wasser-Auslaufhähne sind sauber zu halten und bei jedem Behälterwechsel gemäß Herstellerangaben zu desinfizieren.

Austausch der Wasserbehälter

Die Größe des Wasserbehälters sollte dem Bedarf angepasst sein. Problematisch sind Standzeiten über 14 Tage nach Anbruch, sofern die Geräte keinen Sterilluftfilter enthalten.

Betrieb von Wasserspendern in medizinischen und anderen sozialen Einrichtungen

In Einrichtungen, in denen zu erwarten ist, dass viele Wasser-Konsumenten erkrankungs-, therapie- oder altersbedingt eine Immun- bzw. Abwehrschwäche aufweisen, sind leitungsgebundene Wasserspender zu bevorzugen. Wenn in diesen Einrichtungen dennoch freistehende Wasserspender aufgestellt werden, dürfen

sie über keine frei zugänglichen Wasser-Auslaufhähne verfügen. Es darf dort auch kein Zurückstellen benutzter Trinkbecher möglich sein. Zusätzlich sollten hier die Reinigungs- und Desinfektionsfrequenzen erhöht werden.

Dokumentation

Betreiber von freistehenden Wasserspendern sollten im eigenen Interesse alle Maßnahmen zur Risikominimierung (z. B. Behälterwechsel, Reinigung, Desinfektion, Wartung) ausreichend dokumentieren bzw. dokumentieren lassen (z. B. durch die Wartungsfirma). Diese Unterlagen sind im Bedarfsfall der zuständigen Behörde vorzulegen.

Weiterführende Informationen

DIN 6650-9: Getränkeschankanlagen – Teil 9: Freistehende Wasseranlagen

German Watercooler Association (GWCA): „Leitlinie für Gute Hygiene-Praxis für freistehende Wasserspenderanlagen“ Stand 07/2017 (<http://gwca.eu/>)

Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen in Sachsen: „Hinweise zum hygienischen Umgang mit Wasserspendern in medizinischen und Pflegeeinrichtungen“ (www.gesunde.sachsen.de/download/lu/hinweise_wasserspender.pdf)

